

„Sohn der Sonne“ von Gisela v. Berger (Nichte Alfreds; sprach sie, hatte das Buch durch B. s.z. schon gelesen); dilettantisch-hysterisch, langweilig, nicht ganz unbegabt. Schlag als Titel vor. „Aus einem Punkt.“ Lachten noch auf dem Heimweg, mit Salten und Specht.–

– Gegen Abend Dr. Robert Adam Pollak (Richter). Beklagt sich über sein Nichtvorwärtskommen. Drei (mehr) begabte Stücke, kein Verleger, kein Theater.– Über Kraus, Altenberg (die er vor Jahren kannte).–

Nm. war Annie meine Cousine [!] da, sich Rath's erholen zu einem deutschen Aufsatz Mittelpunkt deutscher Dichtung Weimar etc.–

20/5 Dictirt Briefe, liter.-autobiogr.–

Zu Tisch Direktor Koehne Hamburg Schauspielhaus. Mäßig kluger, netter Theatermonomane. Besichtigt entzückt das Haus; die Aussicht; zeige ihm Manuscripte u. dergl.–

Mit O. bei Bachrachs. Stephi gereizt. „Ich habe nicht geglaubt, dass du mir je unsympathisch sein kannst.“ –

O. sagt Abends: „Ich kann dir gar nicht sagen, wie glücklich ich bin, dass wir wieder so zu einander stehn... Es gibt doch nichts als eine glückliche Ehe.“ Ist sie's?– Beinah?–

21/5 S. Spaziergang Pötzeleinsdorf – Salmansdorf – Weidlingbach – Gsängerhütten (zum 1. Mal) Weidling – Klosterneuburg – Nußdorf.– (4½ Std., ohne Aufenthalt.–)

– Zu Tisch Mimi.–

Zum Thee auch Frl. Marie Mayer,– über die gestrige Berger Premiere, die Kritik (dem baren Dilettantismus gegenüber mild; im Ton keine Andeutung des Niveauunterschieds. Kennte einer die Namen nicht – er käme nicht drauf, dass Welten liegen zwischen Gisela v. Berger und Hauptmann).

– Am „Nachklang“.–

Nach dem Nachtm. Speidels.

22/5 Dictirt Autobiogr., literarisches u. a.–

Nm. am „Nachklang“.–

Zum Nachtm. Specht – Saltens. S. erzählt Kriegsanekdoten von Gefangenen, Entflohenen u. a.; von Terramare und seiner jungen Frau, von Tresslers; amüsan wie immer; auch von einer Discussion mit dem alten Korngold,– von Rosenthal;– der Nachgeschmack nicht durchaus angenehm. In der Tiefe seiner Seele stets ein Übelnehmen. – Specht spielt etwas aus Korngolds Polykrates;– Richard kommt nach dem Nachtm.; erzählt von Berlin, hat sein Stück nicht vorgelesen; die Stimmung und Ernährungsverhältnisse dort. Nicht ganz aufge-